

• CASE STUDY

TRUMPF



LEISTUNGEN DER IT VERURSACHERGERECHT ZUORDNEN IT-Kostentransparenz ist TRUMPF!

> Ausgangslage und Zielsetzung

Die Ditzinger TRUMPF-Gruppe gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Fertigungstechnik. Innovationen von TRUMPF bestimmen die Richtung bei Werkzeugmaschinen, in der Lasertechnik, Elektronik und Medizintechnik. Über 5500 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2002/03 einen Gesamt-Umsatz von 1,2 Mrd. Euro. Für die Verrechnung von IT-Leistungen innerhalb der TRUMPF-Gruppe setzt der Konzern seit 2003 auf USU-Technologie und -expertise.

Bislang wurden die Ist-Kosten der zentralen IT nach einem Umlageverfahren auf die TRUMPF Tochterunternehmen verteilt. Diese konnten die Höhe der Umlagekosten nur schwer planen und vor allem nicht steuern. Insbesondere im Projektgeschäft schwankten die Kosten für die in Anspruch genommenen Leistungen von Quartal zu Quartal erheblich. Mit der Einführung eines neuen Verfahrens zur Verteilung der ORG/IV-IST-Kosten sollten Transparenz und Bewusstsein über die Kosten und Leistungen der IT-Abteilung geschaffen werden. Zudem strebte der Fertigungskonzern durch die gezielte Steuerung eine mittelfristige Reduzierung der IT-Kosten an. Ferner erwartete man, dass sich durch diese Maßnahmen weitere Effizienzsteigerungen innerhalb der TRUMPF-IT realisieren ließen. Nach einer Evaluierung geeigneter Technologien entschied sich TRUMPF im Juni 2003 für das IT-Leistungsverrechnungssystem der USU AG. Gute Referenzen, die langjährige Erfahrung aus vielen Projekten sowie die Flexibilität und der Funktionsumfang der Software waren hierfür ausschlaggebend.



TRUMPF - Kombimaschine zum Stanzen, Umformen und zur Laserbearbeitung

> Projektarbeit

Das Projekt begann Anfang Juli 2003. Im Rahmen der Konzeptionsphase ab Sommer 2003 erarbeitete das Projektteam einen Leistungskatalog, in dem die verschiedenen IT-Leistungsarten pakettiert, detailliert beschrieben und kalkuliert wurden. Basis hierfür war eine Bestandsdatenbank, welche die Daten sämtlicher IT-Güter transparent abbildete.

Der Leistungskatalog umfasste in diesem ersten Schritt die Pakete Basisdienste (PC, PDA), Netzwerk- und Kommunikationsdienste (Netzwerk, Telefon), Dienste für den Anwendungsbetrieb (SAP) sowie Beratungs- und Projektdienstleistungen.

Auf dieser Grundlage erfolgte ab Herbst die Entwicklung eines operativ umsetzbaren Abrechnungsverfahrens und die Integration des USU-Systems in die IT-Infrastruktur von TRUMPF. Die Lösung ist auf Windows 2000 Client/Server und der Datenbank Oracle aufgesetzt. Neun Import- sowie eine Export-Schnittstellen zu SAP R/3 SD sorgen für einen reibungslosen Datenfluss. Der operative System-Betrieb mit dem ersten Rechnungslauf startete planmäßig im Dezember 2003. Das Projekt verlief effizient und blieb auch im vereinbarten Budgetrahmen.

> **Fazit**

„Die Verrechnung der IT-Leistungsströme erfolgt bei TRUMPF heute aufgrund der zum großen Teil voll-automatischen Zuordnungen weitestgehend ohne manuellen Aufwand“, erläutert der verantwortliche USU-Projektleiter Wolfgang Müller. Verrechnet werden die kompletten Serviceleistungen der IT-Abteilung. Im einzelnen sind dies die IT-Basisdienste zur Aufrechterhaltung und zum Betrieb der PC-, Server- und Netzwerk-Infrastruktur sowie zum Betrieb der Telekommunikationseinrichtungen. Darüber hinaus werden die Netzwerk- und Kommunikations-Services,

die SAP-Nutzung bis hin zu Beratungs- und Projektdienstleistungen verursachergerecht zugeordnet.

„Mit der über Value Control realisierten Verrechnung von IT-Leistungen ist eine hohe Transparenz sowohl für den Rechnungssteller als auch für den Rechnungsempfänger gegeben. Damit ist eine gute Grundlage für weitere Controllingmaßnahmen geschaffen worden“, so Dorothee Scholder, Projektleiterin bei TRUMPF.

Für April/Mai 2004 ist ein Web Reporting sowie das Update auf die neue USU Produktgeneration Value-mation geplant.



Außenansicht Standort Ditzingen